



Betreff:

öffentlich

Weiterer Betrieb der Hauptattraktionen der Bundesgartenschau - Beschlussvorlage 01/SVV/0677 (Pkt. 5)

Erstellungsdatum 08.08.2002

Eingang 02: 21.08.2002

Geschäftsbereich/FB: Oberbürgermeister /IV.3

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
04.09.2002	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	X	
10.09.2002	Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	X	
12.09.2002	BUGA-Ausschuss	X	
18.09.2002	Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften	X	
02.10.2002	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		X

Beschlussvorschlag: Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

- Das vorliegende Konzept für die Bewirtschaftung und Pflege des Parks im Bornstedter Feld und des Lustgartens einschließlich des Veranstaltungsmanagements für die Freundschaftsinsel wird angenommen.
- Die Weiterführung der bisherigen Aufgaben bezüglich der Bewirtschaftung und Pflege des Parks im Bornstedter Feld und des Lustgarten einschließlich des Veranstaltungsmanagements für die Freundschaftsinsel erfolgt ab 2003 in Nachfolge der Bundesgartenschau Potsdam 2001 GmbH durch die „Potsdams neue Gärten GmbH“. Hierzu ist der Gesellschaftszweck der Bundesgartenschau Potsdam 2001 GmbH im I. Halbjahr 2003 den neuen Aufgaben anzupassen.
- Der im Konzept vom 05.08.02 dargestellte finanzielle Zuschussbedarf in Höhe von 2.647,- T€ ist im Haushalt des GB IV/Fachbereiches „Grün- und Verkehrsflächen“ für 2003 vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2003 sicherzustellen.
- Die aus der Bundesgartenschau Potsdam 2001 GmbH herauszulösenden Gesellschafteranteile des Zentralverband Gartenbau e.V. (25 %) sind durch die Stadt zu übernehmen. Die Übernahme des Stammkapitales in Höhe von 6.391,15 € ist im Haushalt des Geschäftsbereiches IV, Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen für 2003 vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2003 sicherzustellen.

Fortsetzung Beschlusstext Seite 2

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

- Für die Bewirtschaftung und Pflege des Parks im Bornstedter Feld und des Lustgartens einschließlich des Veranstaltungsmanagements für die Freundschaftsinsel sind für 2003 2.647,- TEUR im städtischen Haushalt vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2003 einzustellen.
- Die für den Volkspark erforderlichen Investitionen gem. Konzept auf den Seiten 37/38 sind im Rahmen des Wirtschaftsplanes des Entwicklungsträgers kurzfristig zu präzisieren und durch den Entwicklungsträger bis Ende 2003 zu realisieren.
- Investitionsbedarf für ein öffentliches WC auf dem Lustgarten in Höhe von 120,- TEUR ist vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2003 in den Planentwurf 2003 des Fachbereiches Grün- und Verkehrsflächen einzustellen.
- Mittel für eine gesamtstädtische Untersuchung zur Optimierung der Pflege und Organisation der öffentlichen Grün- und Freiflächen werden im Haushalt 2003 unter der HHSt 00204.65501 in Höhe von 55,- T EUR als ergänzende Maßnahme des HSK eingestellt.
- Die aus der Bundesgartenschau Potsdam 2001 GmbH herauszulösenden Gesellschafteranteile des Zentralverband Gartenbau e.V. (ZVG) (25 %) sind durch die Stadt zu übernehmen. Die Übernahme des Stammkapitals in Höhe von 6.391,15 EUR ist im Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2003 sicherzustellen.

ggf. Folgebblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich I

Geschäftsbereich II

Geschäftsbereich III

Geschäftsbereich IV

Begründung:

Auf Beschluss der SVV vom 05.12.2001 wurde die Bundesgartenschau Potsdam 2001 GmbH mit dem weiteren Betrieb der Hauptattraktionen der Bundesgartenschau im Jahre 2002 beauftragt, mit der gleichzeitigen Verpflichtung, auf der Grundlage der vorliegenden Erkenntnisse und Erfahrungen dieses Jahres eine Lösung für Betrieb und Bewirtschaftung für die Jahre 2003 ff vorzubereiten und der SVV im September zur Entscheidung vorzulegen. Diesem Auftrag wird mit der vorliegenden Vorlage und dem nachstehenden Konzept entsprochen.

Schon jetzt ist nach noch nicht beendetem Geschäftsjahr 2002 festzustellen, dass sich der Betrieb und die Bewirtschaftung des BUGA Parkes und des Lustgartens einschließlich des Veranstaltungsmanagements für die Freundschaftsinsel als ausgesprochen erfolgreich darstellen. Die Bundesgartenschau Potsdam 2001 GmbH konnte auf ihrem erprobten Management des Jahres 2001 aufbauen. Diese Kontinuität hat sich ausgezahlt.

Die Besucherzahlen bestätigen, dass der Park durch die Anwohner aus dem Bornstedter Feld, die Potsdamer und die Gäste unserer Stadt sehr gut angenommen wird. Mit der hohen Aufenthaltsqualität und Nutzungsvielfalt kann im Volkspark aktuellen Nutzungsansprüchen entsprochen werden, die in den historischen Parks und Gärten nicht realisierbar sind. Insbesondere die bewegungsorientierte Ausrichtung auf Sport und Spiel - aber auch die zahlreichen familiengerechten Angebote finden großen Anklang. Das auf ein vielfältiges Spektrum ausgerichtete Veranstaltungsangebot erfreut sich eines regen Zuspruchs, da es allen Altersgruppen gerecht wird. Die Eintrittsregelung findet breite Akzeptanz. Der Betrieb läuft ohne Klagen der Anwohner.

Der Park und sein jetziger Betrieb stellen somit auch im „Nach“-BUGA-Jahr einen Identitäts- und Imagefaktor dar, der sowohl gesamtstädtisch von Bedeutung ist, als auch insbesondere für das Bornstedter Feld zum Tragen kommt. „Potsdams neue Gärten“ können bereits 2002 zum Markenzeichen unserer Stadt gezählt werden.

Der Lustgarten wird mit seinem breitgefächerten Veranstaltungsmix und den Nutzungsmöglichkeiten der Grün- und Freiflächen von der Bevölkerung ebenfalls sehr gut angenommen. Die Veranstaltungen auf der Freundschaftsinsel finden eine ebenso positive Resonanz.

Die getätigten öffentlichen Investitionen in den verschiedenen BUGA-Kulissen zeigen unterschiedliche Wertschöpfungseffekte wie z.B. der BUGA Park als Kernstück der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme im Bornstedter Feld und der Lustgarten als gut akzeptiertes innerstädtisches Fest- und Veranstaltungsareal. Festzustellen ist, dass damit den Anforderungen, die mit der Umsetzung des anspruchsvollen dezentralen Bundesgartenschaukonzeptes im Hinblick auf ihre nachhaltige Einbindung in die gesamtstädtische Entwicklung gestellt wurden - auch im Hinblick auf „Folgejahre“ in anderen BUGA-Städten - in vollem Umfang entsprochen wird. In der Praxis hat sich dabei die Zusammenfassung der Steuerungsaufgaben in einer Gesellschaft im Jahr 2002 bewährt.

Die Prüfung verschiedener möglicher Organisationsformen für die Jahre ab 2003 ergab 2 grundsätzlich umsetzbare Varianten:

Variante A:

- Pflege und Organisation des Parkes durch die Entwicklungsträger Bornstedter Feld GmbH, Veranstaltungen durch die Potsdam Tourismus GmbH und die Grünpflege des Lustgartens durch den Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen

Variante B:

- Nach Umwandlung der Bundesgartenschau Potsdam 2001 GmbH zur „Potsdams neue Gärten GmbH“ (Gesellschafter 100 % Stadt Potsdam, Abwandlung des Gesellschaftszweckes) Fortführung aller Aufgaben wie 2002.

Im Sinne einer kontinuierlichen Weiterführung des von der Bevölkerung in vollem Maße akzeptierten Managements durch die Bundesgartenschau Potsdam 2001 GmbH wird vorgeschlagen, dieses in der im Konzept vorgeschlagenen Form durch die „Potsdams neue Gärten GmbH“ auch ab 2003 ff fortzuführen. Daher wird die Variante B zur Beschlußfassung empfohlen.

Dieser Vorschlag zum weiteren Betrieb der Hauptattraktion der Bundesgartenschau geht hinsichtlich des Parkes im Entwicklungsbereich Bornstedter Feld auch davon aus, dass die sich aus den Treuhandvertrag ergebene Verantwortung des Entwicklungsträgers nur temporär ist.

Spätestens zum Abschluss der Entwicklungsmaßnahme wäre der Park in das kommunale Liegenschaftsvermögen zu überführen.

Unter Berücksichtigung der ohnehin der Stadt obliegenden Gesamtverantwortung für die Entwicklungsmaßnahme und des Verbotes, Bewirtschaftungskosten für den fertiggestellten Park aus dem Treuhandvermögen zu finanzieren, ist beabsichtigt, den Park bereits unmittelbar nach Erfüllung der Entwicklungsziele in das kommunale Vermögen zu übertragen.

Der Stadt ist es unbenommen, sich für die qualifizierte Betreuung und Pflege des Parkes eines Dienstleisters zu bedienen.

Mit den auch auf den Erfahrungen des Jahres 2002 beruhenden und weiter zu profilierenden Konzept (Anlage) ist gesichert, dass der Park auch weiterhin den Zielen und Zwecken der Entwicklungsmaßnahme gerecht wird und damit einen wesentlichen Beitrag zum Standortmarketing für die Entwicklung der Baugrundstücke leisten kann.

Mit dem Vorschlag, die zu bildende „Potsdams neue Gärten GmbH“ mit der Betreuung und Pflege des Parkes ab dem Jahr 2003 zu beauftragen, wird es darüber hinaus möglich, dass die Entwicklungsträger Bornstedter Feld GmbH von Leistungen befreit wird, die nicht originäre Treuhänderaufgaben darstellen, und sich somit auf die sehr komplexen und anspruchsvollen Projekte zur weiteren Entwicklung der Bauflächen und Infrastruktur konzentrieren kann.

Die weitere Aufgabenübertragung der Betreuung und Pflege des BUGA Parkes und des Lustgartens einschließlich Veranstaltungsmanagements für die Freundschaftsinsel auf die „Potsdams neue Gärten GmbH“ als Eigengesellschaft der Stadt (100% Eigentum der Stadt) unterliegt nach der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes nicht dem Vergaberecht und ist nicht ausschreibungspflichtig, da eine umfassende Aufsicht und Kontrolle durch die Kommune gegeben ist und diese Eigengesellschaft ihre Tätigkeit vollständig für die Gebietskörperschaft erbringt.

Um zusätzliche Kosten für eine erneute Interimsnutzung von Toilettencontainern und Betriebshof auszuschließen sowie eine attraktive, sich wirtschaftlich besser tragende Gastronomie und sichere Parkeinzaunung zu gewährleisten sind die Investitionen im Park Bornstedter Feld vom Entwicklungsträger im Einvernehmen mit der Stadt und in Abstimmung mit dem Betreiber bis Ende 2003 zu realisieren.

Die sich aus dem Betrieb des Lustgartens ergebenden Investitionsanforderungen für ein öffentliches WC ist im städtischen Haushalt 2003 einzustellen.

Durch den Bereich Grün- und Verkehrsflächen werden gegenwärtig insgesamt 351 ha Grünflächen unterhalten. Dies betrifft Grünanlagen (inkl. Bäume in Anlagen und Straßen sowie Straßenbegleitgrün), 105 Spielplätze, 59 Schulen sowie Friedhöfe.

Parallel zur Vorbereitung und Durchführung der BUGA wurden in der Landeshauptstadt eine Vielzahl von Grün- und Parkanlagen sowie öffentliche Verkehrsflächen mit Fördermitteln des Landes mit einem hohen Ausbaustandard neu gebaut bzw. saniert. Dies führte zu einer hohen Wohnzufriedenheit in den verschiedensten Bereichen der Stadt - was sich sowohl im geringen Leerstand in den Gebieten des industriellen Wohnungsbaus als auch in den Sanierungsgebieten widerspiegelt.

Gleichzeitig gab es deutlich kritische Hinweise aus dem MSWV bezüglich der Sicherung des Pflegestandards dieser Anlagen nach Ablauf der Gewährleistungspflege. Geförderte Maßnahmen bedingen die Gewährleistung eines hohen Pflegestandards über einen Zeitraum von 15 Jahren. Bei Nichteinhaltung müssen Fördermittel in nicht unerheblichem Maße zurückerstattet werden. Dies erfordert, analog zu anderen Städten, neue Strukturen eines effizienten gesamtstädtischen Grün- und Freiflächenmanagement auch in Potsdam zu finden und umzusetzen. Diese müssen sowohl den Anforderungen der Bürger und Besucher nach hoher Lebensqualität verbunden mit Nutzungsvielfalt und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Grün gerecht werden, als auch dem veränderten Finanzbudget der Stadt Rechnung tragen. Ziel muss es daher sein, die anstehenden Aufgaben in hoher Qualität und noch effizienter zu erledigen.

Aus vorgenannten Rahmenbedingungen wurde der Beschlusspunkt zur Beauftragung einer Untersuchung zur Sicherung der Pflege und Organisation der gesamtstädtischen Grünflächen mit dem Ziel eines leistungsfähigen Grünflächenmanagements in die Vorlage aufgenommen.

Nicht Bestandteil des vorliegenden Konzeptes ist die im Volkspark befindliche Biosphäre. Hierfür existiert ein Betreibervertrag zwischen der Stadt und der CXX Edutainment GmbH.

Das mit Datum vom 31.07.2002 dem Geschäftsbereich IV vom Entwicklungsträger übergebene Konzept „Bewirtschaftung von Teilen des Treuhandvermögens – Volkspark und Biosphäre“ vom 26.07.2002 wurde in Teilen in das vorliegende Konzept eingearbeitet.

Ein Teil der Vorstellungen und Aussagen des Entwicklungsträgers wurden nach gründlicher Abwägung als nicht zielführend verworfen.

Fortsetzung des Beschlusstextes:

5. Die für den Volkspark noch erforderlichen Investitionen entsprechen den Entwicklungszielen sind durch den Entwicklungsträger Bornstedter Feld im Einvernehmen mit dem Geschäftsbereich IV und in Abstimmung mit dem Betreiber bis Ende 2003 zu realisieren und in den Wirtschaftsplan des ET BF einzustellen.
Der dargestellte Investitionsbedarf für den Lustgarten (öffentliches WC – 120,00 T€) ist in den Planentwurf 2003 des Fachbereiches Grün- und Verkehrsflächen vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2003 einzustellen.
6. Als ergänzende Maßnahme wird im Haushaltssicherungskonzept (Fortschreibung 2003) folgende Maßnahme aufgenommen:

Im Jahre 2003 ist durch den Geschäftsbereich IV eine gesamtstädtische Untersuchung zur Optimierung der Pflege und Organisation der öffentlichen Grün- und Freiflächen mit dem Ziel eines leistungsfähigen Grünflächenmanagements zu beauftragen.
Hierzu werden die erforderliche Mittel in den Geschäftsbereich IV eingestellt. Die SVV ist im Oktober 2003 über das Ergebnis zu informieren.